

Inhalt:

- Zukunftsdiskussion und Bundesfrauenkonferenz
- Bezirksfrauenkonferenzen
- Frauenseminare
- Entgeltgleichheitsgesetz
- Mutterschutzgesetz
- Aktionen gegen die AfD
- IGay BAU



Foto: eisenkind

Liebe Frauen,

ich war am Sonntag im Kino: „Tomorrow – Die Welt ist voller Lösungen“. Keine locker, leichte Kost, zwei Stunden kompakter Dokumentarfilm – aber ich kann den Film nur wärmstens empfehlen. Er zeigt den Wahnsinn unseres Wirtschafts- und Gesellschaftssystems und wie knapp die Zeit für notwendige, radikale Veränderungen ist.

Vor allem aber bietet er Lösungen: Ganz viele Informationen, Beispiele von Städten, Menschen, Gemeinschaften aus ganz unterschiedlichen Ländern, die begriffen haben, um was es geht und selbst aktiv geworden sind. Die nicht angesichts von sozialer Ungerechtigkeit oder fataler Wirtschaftspolitik resignieren und schicksalsergeben auf die Katastrophe warten, sondern in ihrem Bereich, vor Ort neue Wege gehen. Sie entwickeln dabei ein ganz anderes Selbstbewusstsein und zeigen auf, wie es gehen kann. Einiges aus unseren Recherchen habe ich wiedergefunden, aber vieles war mir bislang nicht bekannt. Insgesamt ist der Film sehr ermutigend und passt absolut zur Zukunftsdiskussion der IG BAU Frauen.

Auch wir sind weiterhin dabei, Alternativen aufzuzeigen und unsere Vorstellungen von fairer Arbeit und einem guten Leben zu verbreiten. Die Wanderausstellung unserer Kalender ist druckreif: 42 Leinwände zum Thema „Wie wollen wir leben?“

Wir werden die Ausstellung im Rahmen **der 9. Ordentlichen Bundesfrauenkonferenz der IG BAU am 29. September 2016 in Steinbach** eröffnen. Es gibt jetzt schon Anfragen von Bildungsstätten anderer Gewerkschaften. Zuerst laden wir aber unsere Kolleginnen und Kollegen zum Schauen und Lesen ein.

Fraueninfo Nr. 45 Juni 2016

Bei ihrer Tagung im März haben die Bundesfrauen ihren Entwurf eines Leitbilds zu der Frage „Wie wollen wir leben?“ formuliert. Er wird derzeit – hoffentlich – in den Bezirksfrauenkonferenzen diskutiert. Die endgültige Fassung soll dann auf der Bundesfrauenkonferenz (BFK) beschlossen und anschließend veröffentlicht werden.

Annette Jensen (taz-Redakteurin und Autorin des Buches „Wir steigern das Bruttosozialglück“) war eine der Referentinnen bei unserer „Glückskonferenz“ 2012. Ganz oft denke ich an ihre Aussage dort: „Ich glaube, es gibt eine soziale Bewegung, die noch gar nicht weiß, dass sie eine soziale Bewegung ist“.

Es passiert so viel, in ganz unterschiedlichen Bereichen und an ganz unterschiedlichen Orten. Menschen, die Alternativen zum gegenwärtigen menschenfeindlichen und zerstörerischen Wirtschafts- und Gesellschaftssystem suchen und erfolgreich neue Ideen ausprobieren.

Und ich stell mir vor, wie stark die Bewegung werden könnte, wenn diese Ideen von den Gewerkschaften unterstützt würden. Wenn wir über die tagespolitischen kleinen Schritte hinaus langfristige Vorstellungen von fairer Arbeit und einem guten Leben für alle entwickeln, von einer lebenswerten Zukunft auch für die kommenden Generationen. Und dafür konsequent eintreten...

Unsere Schwestergewerkschaft Unia in der Schweiz führt neben einer Strategiediskussion auch eine Zukunftsdiskussion. Der Bundesfrauenvorstand wird einen Antrag an die BFK zur Weiterleitung an den Gewerkschaftstag stellen, mit dem Ziel, eine Zukunftsdiskussion auch auf allen Ebenen der IG BAU zu führen. Wir wollen darüber hinaus beantragen, dass in der Organisation über Chancen und Risiken eines bedingungslosen Grundeinkommens diskutiert wird. Und auch die Arbeitszeit soll endlich wieder ganz vorn auf die Agenda. Sowohl in der IG BAU wie auch im DGB.

Zur Bundesfrauenkonferenz laden wir auch die Stellvertreterinnen und die Teamerinnen sowie die Gewerkschaftssekretärinnen ein. Bitte merkt Euch den Termin vom 29.09. - 02.10.2016 vor.

Bezirksfrauenkonferenzen

Hier noch mal zur Erinnerung:

Die Bezirksfrauenkonferenzen sind bis Ende Juli 2016 durchzuführen. Beschlossene Anträge müssen bis Mitte August im Frauenreferat vorliegen, damit wir rechtzeitig alle Unterlagen zusammenstellen können, auch für die Antragsberatungskommission.

Da die Frauen kein Satzungsorgan sind, gelten für uns die Fristen der Fachgruppen für den Gewerkschaftstag nicht. Wir legen deshalb unsere Veranstaltungen so früh, um Terminüberschneidungen zu vermeiden.

Frauenseminare

Das neue Weiterbildungsprogramm „Wie bitte geht's nach oben?“ hat mit dem 1. Baustein vom 17. - 19. Juni 2016 in Würzburg begonnen. Es geht um strategische Kompetenzen, die Umsetzung langfristiger eigener Ziele und das Know-how für die Arbeit in Aufsichtsräten und Führungsebenen, auch für den Vorsitz im Betriebsrat oder Leitungsrollen in der Gewerkschaft.

Wir haben 18 Teilnehmerinnen aus vielen Branchen, überwiegend Betriebsrätinnen, darunter etliche neue Frauen, die noch nie auf einem IG BAU Frauenseminar waren. Neben einem enormen Arbeitspensum und hilfreichen Erkenntnissen hatten wir alle in Würzburg auch viel Spaß.

Das Programm wird von Gundi Tillmann und mir geleitet. Gundi war Regionalleiterin in Bayern und ist seit Mai in Rente. Leider haben wir in der IG BAU damit keine einzige Regionalleiterin mehr. Umso mehr freue ich mich aber über ihre ehrenamtliche Unterstützung in der Frauen- und Gleichstellungspolitik. Schön ist auch, dass wir mit Heike Stoffels jetzt eine neue stellvertretende Regionalleiterin in Bayern haben.

„Honoriert, was Frauen leisten!“ lautet unser diesjähriges Schwerpunktthema zum Wert der Arbeit der Frauen. Neben dem bundesweiten Termin am 24. - 26. Juni 2016 ist das Seminar in den Regionen Baden-Württemberg, Bayern und Franken, Berlin-Brandenburg, SATS und Rheinland geplant. Auf der Bundesebene ist das Seminar rappelvoll. Wir haben 20 Anmeldungen und mussten sogar einigen Frauen absagen.

Deshalb müssen wir das Thema „Geschichte nach 1945“ aus finanziellen Gründen noch mal verschieben. Die Geschichte läuft uns ja nicht weg, aber es ist natürlich schade für die Interessentinnen. Im nächsten Jahr wird es auf jeden Fall wieder angeboten!

Abgesagt werden musste auch das Wochenseminar für Betriebsrätinnen mit dem Titel „Frauen erfolgreich im Betriebsrat“ vom 3. - 8. Juli 2016 in Steinbach. Es gab zu wenige Anmeldungen.

Die Information über das Seminarprogramm des Bildungswerks Steinbach reicht offensichtlich nicht aus. Wir müssen die Kolleginnen persönlich ansprechen. Ich will im nächsten Jahr noch mal einen Versuch starten, einen eigenen Flyer dafür machen und frühzeitig um Unterstützung der Funktionärinnen und insbesondere der Gewerkschaftssekretär/-innen bei der Werbung bitten.

Entgeltgleichheitsgesetz

Es geht nicht voran mit dem Gesetz. Wir haben ja schon bemängelt, dass es nur für Betriebe ab 500 Beschäftigte gelten soll. Jetzt liegt der Entwurf seit Monaten im Kanzlerinnenamt. Der DGB fordert im Moment offensiv öffentlich das Gesetz ein. Die Arbeitgeberverbände halten dagegen, dass kein Gesetz erforderlich sei. Sie sprechen von einer „bereinigten Entgeltlücke“, die sie auf 3,8 Prozent runtergerechnet haben.

Klar hat die Entgeltlücke unterschiedliche Ursachen. Im Endeffekt liegt sie aber bei rund 22 Prozent! Wir werden weiterhin den Wert der Arbeit der Frauen deutlich machen und uns sowohl für Entgeltgleichheit im Betrieb wie auch für eine vergleichbare Entlohnung von sogenannten Frauen- und Männerberufen einsetzen.

Mutterschutzgesetz

Die Reform des Mutterschutzgesetzes (von 1952) will eine zeitgemäße Anpassung und Vereinheitlichung von Regelungen. Auch Studentinnen und Soldatinnen sollen einbezogen werden. Die DGB-Frauen wollen auch einen anderen Sprachgebrauch, z. B. „Arbeitsbefreiung“ statt „Beschäftigungsverbot“. Inhaltlich sind vor allem die Regelungen zur Nachtarbeit strittig.

Der Entwurf sieht vor, dass mit dem Einverständnis der Frau und einer ärztlichen Unbedenklichkeitsbescheinigung generell auch nach 20:00 Uhr gearbeitet werden darf. Wir schätzen aber die Verhandlungsmacht der Kolleginnen als gering ein. Außerdem kann die Verantwortung nicht bei Ärzten liegen, die die konkreten Arbeitsbedingungen nicht kennen.

Wir wollen deshalb, dass die Betriebe für die Beschäftigung Schwangerer oder stillender Mütter nach 20:00 Uhr Ausnahmegenehmigungen bei der zuständigen Aufsichtsbehörde beantragen müssen. Und natürlich geht das nur, wenn auch die jeweilige Frau einverstanden ist.

Aktionen gegen die AfD

Nach dem Schock über die Wahlerfolge der AfD bei den Landtags- und Kommunalwahlen im Frühjahr haben die IG BAU Bundesfrauen bei ihrer Tagung im März spontan einen Flyer zur Aufklärung über diese demokratiefeindliche und asoziale Partei entwickelt. Darin fordern wir vor allem Gewerkschafter/-innen auf, in ihrem betrieblichen und persönlichen Umfeld offensiv Position zu beziehen.

Wir haben 15.000 Exemplare gedruckt zur Verteilung bei den Kundgebungen am 1. Mai und in den Betrieben. Es war unsere bislang größte „Druck-Sache“, die auf gute Resonanz traf. Die Flyer waren ganz schnell vergriffen. Jetzt gibt es eine Neuauflage. Sie sind wieder im IG BAU Web-Shop

erhältlich und können über die Bezirksverbände kostenfrei bestellt werden. Bitte nehmt dieses Angebot wahr und verteilt den Flyer in Eurem Arbeitsbereich.

IGay BAU

Die IGay BAU wird sich an den Demonstrationen zum Christopher Street Day (CSD) in Saarbrücken und in Hamburg jeweils mit einem eigenen LKW beteiligen. Die Parade in Saarbrücken zum CSD SaarLorLux (Saarland, Lothringen, Luxemburg) unter dem Motto „Vielfalt lieben“ startet am 24. Juli 2016 um 15:00 Uhr.

Der Termin für die Parade in Hamburg ist am 6. August 2016 unter dem Motto „Normal ist, wer Menschen achtet!“. Wir wollen bei diesen Großveranstaltungen zeigen, dass wir als Gewerkschaft für gleiche Chancen, gleiche Rechte und gleiche Würde aller Menschen einstehen – in der Gesellschaft genauso wie am Arbeitsplatz.

Die IGay BAU wird bei beiden Aktionen auch von anderen Gruppen aus unserer Gewerkschaft und darüber hinaus tatkräftig unterstützt. Ihr seid herzlich eingeladen, mitzufeiern und mit zu demonstrieren, an der Seite unserer Kolleginnen und Kollegen der IGay BAU zu stehen.

Infos zu den Veranstaltungen findet Ihr im Internet. Bei Rückfragen zu unseren Aktionen ruft mich einfach an (Tel: 0171 7423450) oder schreibt an frauen@igbau.de.

Auch darüber hinaus bitten wir um Eure Unterstützung. Nach wie vor trauen sich Homosexuelle oft nicht, sich am Arbeitsplatz zu „outen“. Es gibt einen guten, neuen Flyer über die IGay BAU, der nicht nur über die Gruppe informiert, sondern auch konkrete Unterstützung anbietet. Es wäre schön, wenn Ihr ihn im Betrieb veröffentlicht. Wir schicken ihn Euch gern kostenlos zu.

So viel für heute! Ich wünsche Euch einen warmen Sommer, einen wunderbaren Urlaub und eine gute Zeit.

Herzlichst
Sylvia Honsberg